

Durch Stricken- eine in Wolle gewebte Wärme Shanghais



# Blühende Wolle

DURCH STRICKEN WEBE ICH EINE MELODIE DER WÄRME DIESER STADT.

# Blühende Wolle



Zwischen den auf- und abtauchenden Maschen,  
an jenen Nachmittagen,  
wenn das Sonnenlicht in die Werkstatt fällt,  
in den Geschichten dieser Frauen,  
und in all den Gedanken und Kräften,  
die in die Wollfäden eingewoben sind,  
lassen die geschickten Hände der geschickten Mütter  
ihre Leidenschaft Stich für Stich Gestalt annehmen.  
Es ist eine sanfte Stimme der Entschleunigung,  
weich und leise,  
die uns zuflüstert:  
Dies ist nicht nur eine überlieferte Technik des  
immateriellen Kulturerbes,  
sondern auch eine Geschichte voller Wärme.



# Sie in den Maschen

Frau Liu Xiaomei, geboren 1971 in Hai'an der Provinz Jiangsu, einer traditionsreichen Region, die für ihre Strickkunst bekannt ist, begann bereits im Alter von sechs Jahren mit dem Stricken. Nach ihrem Umzug in den Bezirk Yangpu in Shanghai trat sie der Werkstatt der geschickten Mütter bei und gehört heute zu deren tragenden Mitgliedern, die als Trägerinnen des immateriellen Kulturerbes fungieren.

Nachdem sie sich in Yangpu niedergelassen hatte, markierte die Gründung der Werkstatt der geschickten Mütter im Jahr 2010 durch das Frauen- und Kinderaktivitätszentrum des Bezirks Yangpu einen wichtigen Wendepunkt in ihrem Leben als Kulturträgerin.

Diese Plattform, die durch gemeinnütziges Engagement verbunden ist, brachte Strickbegeisterte aus der gesamten Nachbarschaft zusammen und eröffnete für Liu Xiaomei völlig neue Entfaltungsmöglichkeiten in der Weitergabe ihres Könnens. Mit der Unterstützung und Förderung des Zentrums wandelte sie sich von einer einzelnen Handwerkerin, die Aufträge ausführte, zu einer Vermittlerin und Verbreiterin der Strickkunst im Sinne der Kulturweitergabe.



## Sie auch in den Maschen

Im Jahr 2010 wurde die Werkstatt der geschickten Mütter unter der Leitung des Frauenverbands des Bezirks Yangpu gegründet. Mit der Strickkunst der Kultur Shanghais als verbindendem Element entstand ein dreistufiges Netzwerk aus Zentrum – Straßenvierteln – Nachbarschaftskomitees.

Als von Frauen geprägte Kultermarke des immateriellen Kulturerbes bringt dieses Projekt ursprünglich einander fremde Bewohnerinnen durch das gemeinsame Stricken zusammen. So wird aus einzelnen Wohnhäusern eine gemeinschaftliche Nachbarschaft des gegenseitigen Beistands – ein lebendiges Beispiel für kulturelle Gemeinwesenarbeit im Stadtbezirk Yangpu.



## Stich für Stich für den Ruhm der Nation

Während der Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 in Peking erschienen die roten Wollrosen der Werkstatt der geschickten Mütter auf dem Siegerpodest – ein Meilenstein in der Entwicklung der Werkstatt. Mehr als tausend Kunsthandwerkerinnen waren daran beteiligt. Das Projekt demonstrierte eindrucksvoll die Kreativität und das handwerkliche Können des chinesischen immateriellen Kulturerbes.

Die Rosen bestehen aus hochwertigem „China-Rot“-Wollgarn, dessen Farbe sowohl zur Atmosphäre der Winterspiele als auch zur traditionellen chinesischen Symbolik passt. Alle Stücke wurden vollständig von Hand gefertigt. Die Herstellung einer einzigen Rose dauerte mindestens sechs Stunden. Die Blütenblätter sind vielschichtig und lebendig gestaltet; sogar der Stiel wurde mit feinen Wollfasern naturgetreu nachgebildet – ein Detailgrad, der gewöhnliche Strickarbeiten weit übertrifft.

## So weben wir

„Eine engere emotionale Verbindung zur Heimat aufbauen“

Für die Teammitarbeiterin Zhang Xianhui war die Teilnahme am Projekt „Ripple Action“ eine wertvolle Praxiserfahrung.

Sie erklärt:

„Diese Erfahrung ermöglichte es mir, über abstraktes Wissen hinauszugehen und in Feldforschung die Weisheit und den Charme traditioneller Kultur unmittelbar zu erleben. Gleichzeitig konnte ich meine praktischen Fähigkeiten und meine Kommunikationskompetenz stärken. Die Wollkultur ist ein wichtiger Bestandteil der lokalen Kultur Shanghais. Als gebürtige Shanghaierin hilft mir die Teilnahme an diesem Projekt, meine Heimatstadt noch tiefer zu verstehen und eine engere emotionale Verbindung zu ihr aufzubauen.“